

Kinder sollten sich Instrument selbst aussuchen können

Freie Schule Seligenstadt: Vortrag zum Thema „Musikalische Erziehung“

Klein-Welzheim (kg) ■ Viele Themen zur musikalischen Erziehung ihrer Kinder, aber auch die Reflexion ihrer eigenen musikalischen Grundausbildung wurden berührt beim Vortrag „Musikalische Erziehung“, zu dem dieser Tage Susanne Nagel in die Freie Schule Seligenstadt gekommen war. Nagel ist als selbstständige Musikerzieherin und Blockflöten-Lehrerin in Offenbach tätig und brachte reichlich Material zum Ausprobieren mit.

Ausgehend von der Frage, warum überhaupt Musik mit den Kindern gemacht wird, beschäftigte sie sich mit der Bedeutung der Musik für die Kindesentwicklung. Das Ohr

sei schon in der sechsten Schwangerschaftswoche vollständig ausgebildet und nehme Umgebungsgeräusche, vor allem das Herz der Mutter, wahr. Bei der Geburt würden über das Ohr die ersten Eindrücke aufgenommen. „Die so genannte Rufton-Terz, die wir alle über den Kuckuck oder den lauten Hallo-Ruf kennen, stellt schon Musik dar, erweitert um die Quart aus Komm mal her - Und schon hat man drei Töne für erste Kinderlieder.“

Susanne Nagel warb für das gemeinsame Singen mit Säuglingen und Kleinkindern und hatte dazu eigens ein Liedblatt und Orffsches Instrumentarium mitgebracht.

Ihr geht es in dieser Phase der musikalischen Erziehung auch um die Ausbildung der Eltern, die oftmals mangels Notenkenntnis sich selbst als unmusikalisch bezeichnen. Doch mit Kindern singen kann jeder.

Den optimalen Einstieg in die Instrumentenausbildung sieht Nagel erst nach dem Erwerb der Lesekompetenz, da sonst das Kind überwiegend über das Gehör spielt. Dabei sei die Blockflöte keineswegs ein Einsteigerinstrument, da motorisch schon sehr komplexe Fähigkeiten erforderlich sind, um der Flöte schöne Töne zu entlocken. „Am besten ist es natürlich, wenn sich das Kind das Instrument

selbst aussuchen kann“, sagte Susanne Nagel. Sie nannte die Bläser- oder Streicherklasse, die von der Freien Schule Seligenstadt angeboten wird. Das erwählte Instrument werde an drei bis vier Tagen pro Woche im Orchester oder in Kleingruppen erlernt.

Der nächste Vortrag im Zuge der Vortragsreihe zum zehnjährigen Bestehen der Schule findet am Dienstag, 10. Februar, um 20 Uhr im Bistro der Schule, Wessemer Straße 16, statt. Es spricht Femmi Walscheid von Dijk zum Thema „Die Bedeutung von Zugehörigkeit und Ermunterung in der Erziehung“. Der Eintritt ist auch an diesem Tag frei.